

Regionale Bildungsnetzwerke

Handlungsfelder im Kreis Siegen-Wittgenstein



Thorsten Manges,
Pressereferent des Kreises
Siegen-Wittgenstein

Am 14. April hat in Kreuztal die 1. Regionale Bildungskonferenz im Kreis Siegen-Wittgenstein stattgefunden. Organisiert wurde sie vom Bildungsbüro, das in der Kreisverwaltung angesiedelt ist. Über 150 Akteure aus den Bereichen Schule, Eltern- und Arbeitgeberverbände, Vereine, Kirchen, Politik und Kommunen haben daran teilgenommen.

„Bildung ist ein zentrales Thema, an dem sich unsere Zukunftsfähigkeit maßgeblich entscheidet“, sagte Landrat Paul Breuer auf der Veranstaltung. Zahlreiche regionale Akteure engagieren sich im Bildungsbereich, jeder zunächst in seinem Bereich. „Da es aber vielfach Überschneidungen gibt, die Folgen für den Bildungsverlauf haben, ist es wichtig, dass die Träger von Angeboten ins Gespräch kommen, sich vernetzen und so gemeinsam an der Entwicklung der Bildungsregion arbeiten!“

Ein Jahr zuvor war die Kooperationsvereinbarung zur Entwicklung eines regionalen Bildungsnetzwerkes mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung unterzeichnet worden. Das Bildungsnetzwerk Siegen-Wittgenstein mit dem Bildungsbüro als Geschäftsstelle gibt der Region die Möglichkeit, die zahlreichen, bereits vorhandenen Initiativen und Projekte miteinander zu vernetzen, optimal aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.

Der Kreis konzentriert sich dabei zunächst auf drei Handlungsfelder:

- Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses (MINT-Förderung),
- Teilhabe aller Menschen am allgemeinen Bildungssystem durch individuelle Förderung und
- Ausbau der dezentralen Weiterbildungsberatung.

Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses

Die Unternehmen in Siegen-Wittgenstein sind auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Deshalb ist es strategisches Ziel der Region, schon bei Kindern ein Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu wecken. Hier

haben sich in den vergangenen Jahren unabhängig voneinander viele sehr erfolgreiche Projekte entwickelt.

MINToring-Projekt

So läuft seit 2007 beispielsweise das MINToring-Projekt des Verbandes der Siegerländer Metallindustriellen. Rund 100 Schülerinnen und Schüler von fünf Gymnasien werden in der Oberstufe über drei Jahre von Studierenden der Universität Siegen betreut. Mit Hilfe von Workshops, Experimentiercamps und Exkursionen soll das Interesse an MINT-Fächern gestärkt werden. Die Initiative zeigt Wirkung: Die Schülerinnen und Schüler des ersten MINToring-Jahrgangs haben die Schule inzwischen verlassen. 96 Prozent von ihnen haben sich für ein MINT-Studium entschieden – so die erfreuliche Bilanz.

Berufswahlorientierung – Frauen in technischen Berufen

Von der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Siegen-Wittgenstein, Martina Böttcher, wurde das Pilotprojekt zur Berufswahlorientierung „Frauen in technischen Berufen“ durchgeführt. 30 Schülerinnen erhielten Einblicke in die Berufswelt von Frauen, die sich erfolgreich in vermeintlichen Männerberufen etabliert haben. Gemäß der Idee „Nichts überzeugt und motiviert besser als Vorbilder“ konnten elf „Vorbildfrauen“ aus neun Unternehmen für das Projekt gewonnen werden. Die Initiative war für ein Schuljahr als freiwillige AG konzipiert. Im Wechsel fanden praktische Besuche in den Betrieben und theoretische Vor- und Nachbereitung in den Schulen statt.

Haus der kleinen Forscher

Am Anfang der Bildungskette, in den Kindertagesstätten, setzt das „Haus der kleinen Forscher“ an, das in der Region maßgeblich von der Arbeiterwohlfahrt Siegen-Wittgenstein-Olpe vorangetrieben wird. Die Bildungsinitiative entwickelte im Vorfeld einen Koffer mit Experimentierbeschreibungen, Pässen und Diplomen für die jungen Forscherinnen und Forscher. Rund 1.400 Drei- bis Sechsjährige experimentieren derzeit in Siegen-Wittgenstein mit alltäglichen Materialien wie Strohhalmen, Pipetten, Trichtern, Knete und Luftballons.



Nicht nur Männersache: Zerspanungsmechanikern Julia Schmidt (links) von der Firma Rewas will auch andere junge Frauen für ihren Beruf begeistern.

Experimente aus der „KisTe“

Ein Koffer, genauer eine Kiste, steht auch im Mittelpunkt des Projektes „KisTe“ der Wirtschaftsförderung des Kreises Siegen-Wittgenstein (KM:SI GmbH). „KisTe“ steht für „Kinder interessieren sich für Technik“. Dabei handelt es sich um Kästen, die mit verschiedenen Gegenständen zur Durchführung von naturwissenschaftlichen und technischen Experimenten gefüllt sind. Alle Grundschulen sollen auf Wunsch nach und nach solche Experimentierboxen erhalten. „Die Themen lassen sich wunderbar in den ganz normalen Unterricht der Grundschule integrieren und bedienen in erlebnisorientierter Weise die Vorgaben des Lehrplans“, freut sich Ilona Spies, Lehrerin an einer Grundschule in Kreuztal. „Das erleichtert die Vorbereitung für den Sach- und Mathematikunterricht, und es macht den Kindern Spaß.“

Inklusion: Teilhabe aller am allgemeinen Bildungssystem

Alle jungen Menschen haben das Recht auf die individuelle Förderung ihrer Fähigkeiten und Neigungen, heißt es im Schulgesetz des Landes NRW. Die Inklusionsdebatte mit dem Ziel der stärkeren Integration von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Unterricht der allgemeinbildenden Schulen hat der Schulausschuss des Kreistages mit einer Expertenanhörung am 10. Juni 2010 einge-

leitet. Sie wurde auch in Workshops im Rahmen der Bildungskonferenz thematisiert.

Haus der Berufsvorbereitung

Einen besonderen Schwerpunkt im Rahmen der individuellen Förderung legt die Bildungsregion zudem auf innovative Konzepte zum direkten Übergang von der Schule in den Beruf.

Ein Masterprojekt der Region ist das „Haus der Berufsvorbereitung“, das inzwischen von zahlreichen anderen Regionen aufgegriffen wurde. Dieses gibt Hauptschülerinnen und Hauptschülern auf freiwilliger Basis die Chance, sich im letzten Schuljahr freitags und samstags zusätzlich zum Unterricht zu qualifizieren. Hinzu kommen Praktika in den Ferien, in denen die Teilnehmenden möglichen Arbeitgebern zeigen können, dass sie leistungsbereit sind und die nötige Ausbildungsreife besitzen. Rund 100 Schülerinnen und Schüler erhalten pro Schuljahr die Möglichkeit, an dem Projekt teilzunehmen. Inzwischen haben drei Jahrgänge die Qualifizierungsmaßnahme durchlaufen – mit Erfolg: Zwischen 80 und 90 Prozent konnten direkt im Anschluss an ihre Schulzeit eine Ausbildung beginnen. „Wenn man weiß, dass die Übergangsquote bei Hauptschülerinnen und Hauptschülern sonst eher im Bereich von 35 Prozent liegt, sieht man, wie erfolgreich das ‚Haus der Berufsvorbereitung‘ arbeitet“, sagt Klaus Gräbener

vom Berufsbildungszentrum der IHK Siegen, der das Projekt koordiniert.

Den Löwenanteil der Finanzierung steuern der Kreis Siegen-Wittgenstein, die Arbeitsagentur und das Jobcenter bei. Aber auch IHK, Unternehmerschaft, DGB, IG Metall und 18 Unternehmen gehören zu den Förderern, außerdem die Grohe-, die Deutsche BP-, die Deutsche Bank- und die Adolf Messer-Stiftung.

Ausbau der dezentralen Weiterbildungsberatung

Der demografische Wandel, eine sich rasant verändernde Arbeitswelt und wirtschaftliche Verwerfungen führen zu einem steigenden Bedarf an Weiterbildungsberatung. Dieser wird im Kreis vornehmlich durch den „Beratungsservice Weiterbildung“ der KM:SI GmbH abgedeckt. Aufgabe des Bildungsnetzwerkes ist es, diese Ressourcen zu verstärken.

Unter regionalpolitischen Gesichtspunkten soll dabei die Beratung dezentral angeboten werden. So wurde jetzt im Berufskolleg Bad Berleburg ein entsprechendes Angebot etabliert. „Dieses richtet sich sowohl an Weiterbildungsinteressierte, an Unternehmen, die ein Personalentwicklungskonzept einführen wollen, aber auch an Berufskollegschülerinnen und -schüler in dualer oder Vollzeit-Ausbildung“, so Reinhard Kämpfer, Wirtschaftsreferent des Kreises. „Eine besondere Chance dieses Konzeptes liegt darin, die Lehrkräfte am Berufskolleg ein wenig als Weiterbildungsberater zu qualifizieren, um das Thema so immer wieder in den Unterricht einfließen lassen zu können“.

Fazit

„Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels können wir es uns nicht erlauben, die Potenziale junger Menschen brach liegen zu lassen!“, so Landrat Paul Breuer. „Im Gegenteil: Wir müssen diese Potenziale nutzen! Das befähigt junge Menschen auf Dauer, ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, ohne auf Transferleistungen des Staates an-

gewiesen zu sein. Gleichzeitig versetzt es die Region in die Lage, erfolgreich im Wettbewerb der Regionen um Ideen, Köpfe und Investitionen bestehen zu können“. Das Bildungsnetzwerk kann hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Kontaktpersonen:

Bildungsbüro des Kreises Siegen-Wittgenstein

(auch: MINT-Förderung, Haus der kleinen Forscher, Inklusion):

Peer Ball-Engelkes, Tel.: 0271 333-1471,

E-Mail: p.ball-engelkes@siegen-wittgenstein.de

Marina Jung, Tel.: 0271 333-1446,

E-Mail: mr.jung@siegen-wittgenstein.de

Wirtschaftsförderung, KM:SI GmbH

(auch „KisTe“, Dezentrale Weiterbildungsberatung):

Reinhard Kämpfer, Tel.: 0271 333-1215,

E-Mail: r.kaempfer@siegen-wittgenstein.de

Pilotprojekt „Frauen in technischen Berufen“

Martina Böttcher, Tel.: 0271 333-2212,

E-Mail: m.boettcher@siegen-wittgenstein.de

Haus der Berufsvorbereitung

Klaus Gräbener, Tel.: 0271 89057-28,

E-Mail: graebener@bbz-siegen.de



„Vorbildfrau“ Yvonne Güth (rechts): Die Werkzeugmechanikerin bei der Firma Ingersoll gibt Mädchen der Realschule Am Hengsberg in Siegen Einblicke in ihren Beruf.